



Jahresbericht der Stadtbibliothek Hennef 2015



Inhalt

1. KURZER RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2015.....	3
2. ZAHLEN UND FAKTEN.....	6
3. BIBLIOTHEKSKONZEPTION 2015 – 2020: AUSWERTUNG 2015	9
3.1 Zielgruppen	9
3.2 Maßnahmen und Ziele	11
4. AUSBLICK	27

1. Kurzer Rückblick auf das Jahr 2015

Im April 2015 wurde die Umsetzung der **Bibliothekskonzeption 2015 -2020** im "Ausschuss für Kultur, Sport und Städtepartnerschaft" einstimmig beschlossen. Die Konzeption beschreibt Aufgaben, Ziele, Zielgruppen und Maßnahmen in den drei strategischen Handlungsfeldern „Kulturelle Bildung“, „Information“ und „Freizeit“ und stellt eine feste Arbeitsgrundlage für die Mitarbeiter der Stadtbibliothek dar.

Mit den vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen wurden die Maßnahmen soweit wie möglich umgesetzt bzw. weiter geführt und anhand ihrer Zielvorgabe evaluiert.

Der Katalog mit den jeweiligen Maßnahmen, Zielgruppen, Zielen und Ressourcen ist dem Jahresbericht unter Punkt 3 „Bibliothekskonzeption 2015 – 2020: Auswertung 2015, (3.2) Maßnahmen und Ziele“ mit der entsprechenden Auswertung für 2015 beigelegt.

Unter dem Motto „eMotion – Bibliotheken bewegen!“ nahm die Stadtbibliothek am Freitag, 6. März 2015 erstmalig an der landesweiten Aktion „**Nacht der Bibliotheken**“¹ teil.

Die Stadtbibliothek war an diesem Tag bis 22 Uhr geöffnet. Auf dem Programm standen die Angebote in der „GamingZone“ (Foyer). Neben traditionellen Gesellschaftsspielen, konnten die Spielstationen mit Wii und Xbox One Kinect, Kicker und Cross-Boccia ausprobiert werden. Musikalisches wurde im Saal der Meys Fabrik angeboten. Dort zeigten die Tänzerinnen und Tänzer der ADTV Tanzschule Lars Stallnig „Tanz im Wandel der Zeiten“. Anschließend trat die „Special Guest Band“ auf.

Rund 200 Besucher nahmen an der „Nacht der Bibliotheken“ in Hennef teil und erlebten eine „bewegte“ Bibliothek.



Abb. 1: Thomas Wallau stellt das Medienregal vor.



Abb. 2: Es wurde auch gekickert.

¹ Alle zwei Jahre bieten die Bibliotheken aller Sparten in NRW ihren Besuchern etwas ganz Besonderes: Sie öffnen ihre Häuser bis in die Nacht und laden unter einem bestimmten Motto zu spannendem, poetischem, sinnlichem oder amüsantem Programm ein. Veranstalter ist der Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e. V. (vbnw).

Zum dritten Mal in Folge veranstalteten unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Klaus Pipke die Literaturwerkstatt, die städtische Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Musikschule und die Stadtbibliothek am ersten Sonntag im März wieder den literarischen Nachmittag **„Literatur in der Fabrik“**. Knapp 100 Interessierte besuchten die Veranstaltung.



Abb. 3: Das Lesewesen „Grimigroll“

Seit Juni hat die Stadtbibliothek ein Maskottchen für die Kinderbibliothek. Es entstand aus dem Ideenwettbewerb, der 2014 unter den vierten Klassen in Hennef ausgeschrieben worden ist. **„Grimigroll“** ist eine Erfindung der Gewinnerklasse aus der Gemeinschaftsgrundschule Hanftalstraße. Kreativ umgesetzt wurde das Lesewesen von Patricia Pelijak, Studentin der

Hennefer Rhein-Sieg-Akademie. Aus der dortigen Modewerkstatt stammte auch die ein-Meter-große-Grimigroll-Puppe, die ihren festen Platz auf den Regalen der Kinderbibliothek gefunden hat.

Im Rahmen des bundesweit ausgeschriebenem Förderprojektes **„Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“**² konnten, in Kooperation mit dem Jugendpark und der Freiwilligen-Agentur der Diakonie An Sieg und Rhein, während der Oster- und Sommerferien zwei Workshops **„Fotostory 2.0 – Gefährliche Bilder“** für Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren durchgeführt werden. Mit Tablets entwickelten die Kinder ihre eigene Fotostory zum Thema **„Graffiti“**. Den thematischen Hintergrund bildete das Jugendbuch **„Die Nacht der Sprayer“** von Ralf Thenior.

Ziel der Projekte war es, über das Medium Tablet einen kreativen Umgang mit Texten und Fotos zu vermitteln. So wird spielerisch Freude am Lesen vermittelt und gleichzeitig die Medienkompetenz gestärkt.

Auch in diesem Jahr nahm die Stadtbibliothek wieder am **Rheinischen Lesefest** teil. Dies ist mittlerweile eine feste Konstante in der Hennefer Leseförderung geworden und wird von den Bildungspartnern der Stadtbibliothek sehr gut angenommen. Insgesamt nahmen ca. 220 Kinder der städtischen Kindertageseinrichtungen, der Gemeinschaftsgrundschule Happerschoß und der Gesamtschule West an den Lesungen der drei Autoren Michael Hain, Bärbel Oftring und Uticha Marmon teil.

² Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien" ist ein Projekt des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. (dbv) in Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen von "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung"

Die **KinderTreff**-Veranstaltungen wurden dieses Jahr ergänzt durch ein Bilderbuchkino mit der Hennefer Kinderbuchillustratorin Ann-Kathrin Birkenstock und eine Märchenstunde mit der Geschichten- und Märchenerzählerin Veronika Uhlich.

Hervorzuheben sind noch die Veranstaltungen des **Fördervereins der Stadtbibliothek**. Im Mai fand wieder der traditionelle und beliebte Bücherflohmarkt des Fördervereins statt.

Ein ganz besonderes Ereignis war die literarisch-musikalische Reise in deutscher und türkischer Sprache „Das fliegende Kamel“ im November 2015. Auf Einladung des Fördervereins präsentierte der Kinderbuchautor Paul Maar gemeinsam mit Murat Coskun die orientalischen Narrengeschichten des Nasreddin Hodscha. Musikalisch begleitet wurde Paul Maar von den Künstlern Murat Coskun, Ibrahim Sarialti und der Capella Antiqua Bambergensis. Mit ihren historischen Musikinstrumenten sorgten sie für die passende Musik und schafften eine stimmungsvolle Atmosphäre im Pädagogischen Zentrum des städtischen Gymnasiums Hennef. Die rund 200 Zuschauer waren begeistert.



Abb. 4: Paul Maar und Ensemble

Von den Einnahmen des Fördervereins wurden 2015 finanziert:

- Die TOP 10 der Spiegel-Bestseller Belletristik und Sachbuch (Hardcover und Paperback)
- Die Mediengruppe Konsolenspiele
- Die Fahrtkosten der Medienbotinnen
- Veranstaltung „Nacht der Bibliotheken“ am 06.03.2015 (Verköstigung und Programm)
- Grimigroll, das Lesewesen der Stadtbibliothek (Ideenwettbewerb und Gewinnerpreis)
- Veranstaltung Abschlussfeier SommerLeseClub und JuniorLeseClub (Programm und Preise)
- Zehn Zeitschriften-Abonnements (Spende Hennefer Sponsoren)

2. Zahlen und Fakten

	2014		2015
Öffnungsstunden	1.233		1.401
Besuche	61.509		62.801
Aktive Ausweisinhaber ³	3.295		3.552
Aktive Ausweisinhaber Kinder bis 12 J.	1.210		1.489
Aktive Ausweisinhaber ab 60 J.	297		283
Onleihe-Nutzer	480		502
Neuanmeldungen	867		1.080
Mitarbeiter in VZÄ	5,23		5,05
Ehrenamtliche	5		4

Tab. 1: Öffnungsstunden, Besuche, aktive Nutzer und Mitarbeiter im Vergleich

³ Ausweisinhaber, die mindestens ein physisches Medium im Jahr entliehen haben, Ausweisinhaber, die ausschließlich die Onleihe nutzen, bleiben hier unberücksichtigt.

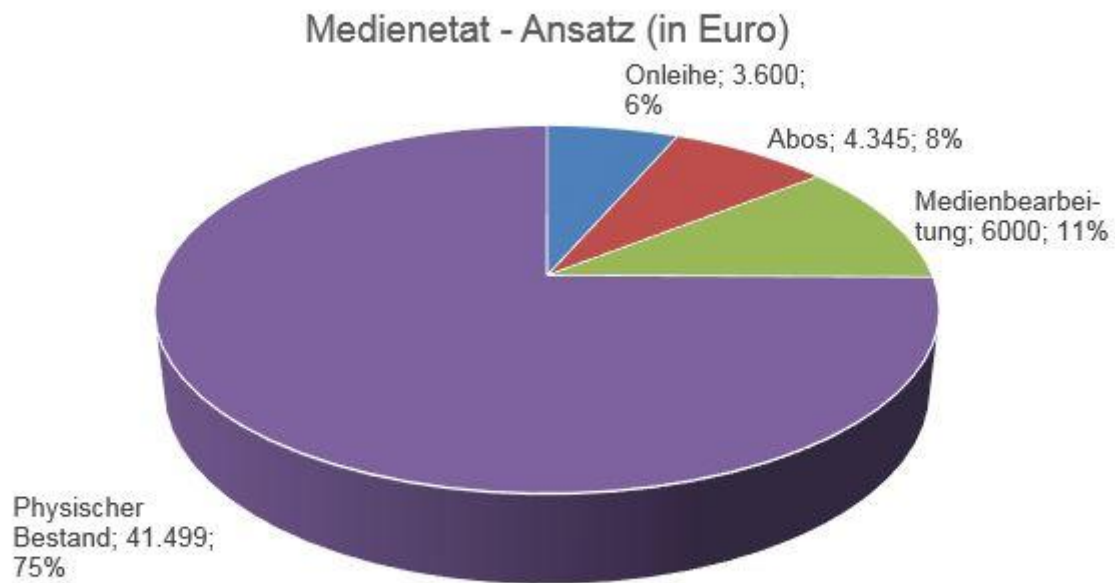


Abb. 5: Verteilung des Medienetats 2015

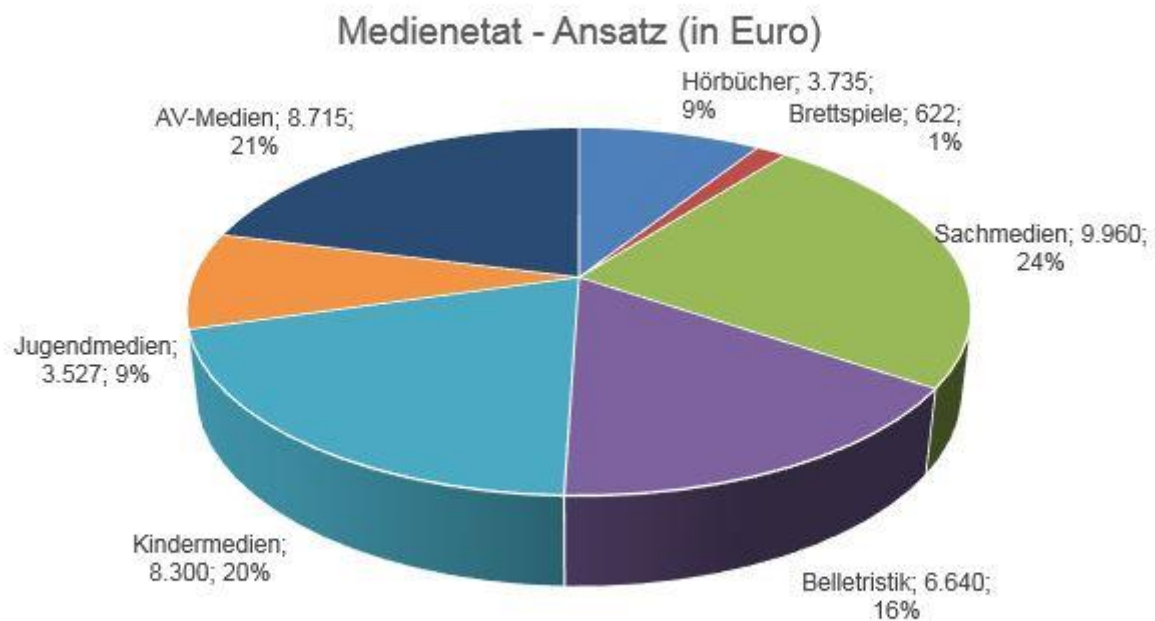


Abb. 6: Verteilung des Medienetats 2015 nach Bestandsgruppen

Physischer Medienbestand	2014		2015	Entleihungen	2014		2015
Gesamt	38.604	↘	35.785		186.380	↗	187.994
...davon Printmedien	29.600	↘	28.901		102.849	↘	100.865
...davon Sachliteratur	11.966	↘	11.397		23.688	↘	22.207
...davon Belletristik	7.254	↘	7.142		23.569	↘	22.191
...davon Kinder-/Jugendliteratur	8.961	↗	9.082		46.912	↗	47.595
...davon Zeitschriften	1.419	↘	1.280		8.680	↗	8.872
Non-Book-Medien	6.845	↘	6.567		83.531	↗	87.129
Analoge und digitale Medien	6.617	↘	6.347		80.681	↗	84.106
Spiele (Brettspiele...)	228	↘	220		2.850	↗	3.023
eMedien	15.851 ⁴	↗	19.889		11.036	↗	14.289
				Aktiver Leihverkehr	333	↘	237
				Passiver Leihverkehr	549	↘	435
Medienzugang	4.692	↘	4.032				
Medienabgang	3.892	↗	5.072				

Tab. 2: Medienbestand und Entleihungen im Vergleich

⁴ Die Angaben beziehen sich auf den gesamten Onleihe-Bestand des Rhein-Sieg-Verbands.

3. Bibliothekskonzeption 2015 – 2020: Auswertung 2015

Das übergeordnete operative Ziel der Bibliothekskonzeption ist, auf einer festen konzeptionellen Grundlage die Anzahl der Bibliothekskunden bis 2020 um 30 Prozent zu steigern.

Hierfür sind - der Umfeldanalyse und den Zielgruppen entsprechend – vorhandene und zukünftige Maßnahmen mit messbaren Zielen dokumentiert worden. Diese im Einzelnen zu erreichen, impliziert ausreichende finanzielle sowie personelle Ressourcen und räumliche Kapazitäten (Bibliotheksneubau). Nicht alle Maßnahmen waren daher zielführend umsetzbar. So konnte das Leseförderprojekt „Lesehunde“ ab September nicht mehr durchgeführt werden, da die zuständige Mitarbeiterin den Arbeitsplatz gewechselt hat. Auch bei den Veranstaltungen Bilderbuchkino und Klassenführung ist die Kapazitätsgrenze an Terminvergaben außerhalb der Öffnungszeiten nahezu erreicht.

Es hat sich gezeigt, dass die Anzahl der KinderTreffs mit 40 im Jahr zu hoch angesetzt worden ist, da mit Ferienzeiten und Feiertagen 2015 generell nur 38 Freitag-nachmittage zur Verfügung standen.

Auch die Anzahl an Praktikanten ist ohne die geleistete Wochenzahl nicht aussagekräftig. 2015 haben neben den Schülerpraktikanten auch längerfristig beschäftigte Praktikanten in der Stadtbibliothek gearbeitet. Die Zielsetzung von 15 Praktikanten ist zwar nicht erreicht, der Betreuungsrahmen mit 30 Wochen aber durchaus erschöpft worden.

Darüber hinaus konnte nach der ersten Evaluation festgestellt werden, dass die Messbarkeit einiger Ziele überdacht bzw. verändert werden muss. Als Beispiel sei hier die Stagnation bzw. Senkung des Sprachförderbedarfs genannt. Da der Sprachtest Delfin4 zur Ermittlung so nicht mehr durchgeführt wird, muss hier eine neue vergleichbare Größe gefunden werden.

Das Evaluationsverfahren zur Auswertung der Buchausleihe von den Kindern, die nach einer Veranstaltung ein Buch ausleihen, ist unbefriedigend, da die Anzahl wahrscheinlich höher liegt als sie nachweislich erfasst werden kann.

Weiterhin müssen noch entsprechende Kunden- und Nutzungsumfragen effizienter und effektiver konzipiert werden.

Unter Punkt 2.3.“Maßnahmen und Ziele“ ist die Zielerreichung 2015 in der letzten Spalte der Tabelle festgehalten.

3.1 Zielgruppen

Die Anzahl der aktiven Bibliothekskunden stieg 2015 insgesamt um knapp acht Prozent an. Über die Verteilung in den jeweiligen Altersgruppen gibt die folgende Tabelle Auskunft. Die starken Ausleihzahlen der Kindermedien spiegeln sich in den Nutzerzahlen nicht adäquat wider. Es muss davon ausgegangen werden, dass – aufgrund der einfacheren Handhabbarkeit – in vielen

Haushalten die Kindermedien (besonders für die Altersgruppe bis 5 Jahre) mit den Elternausweisen ausgeliehen werden.

1. Kinder	0 - 3 Jahre	4 - 5 Jahre	6 - 8 Jahre	9 - 11 Jahre
Lebenslagen	Bilder Sozialkontakte Entdecken	Kindergarten Vorschule Neue Medien	Schulanfang Verkehr Radfahren	Schulwechsel Sport Abenteuer
Einwohner⁵	1.681	954	1.408	1.532
Bibliothekskunden⁶	30	100	479	477
Anteil an Einw. in %	1,8	10,5	34	31,1
Angestrebter Anteil in %	6	20	50	50
Angestrebt absolut	101	191	704	766
Anteil 2015⁷	38 (2,3%; +0,5%)	80 (8,4%; -2,1%)	554 (39,3%; +5,3%)	468 (30,5%; -0,6%)

2. Jugendliche	12 -13 Jahre	14 - 15 Jahre	16 - 17 Jahre	18 - 19 Jahre
Lebenslagen	Sexualität Kontaktmedien Hobbywechsel	Sexualität Pubertät Internet	Sexualität Pubertät Freundschaft	Sexualität Berufsausbildung Auto
Einwohner	1.102	1.195	1.190	1.172
Bibliothekskunden	260	186	163	91
Anteil an Einw. in %	23,6	15,6	13,7	7,8
Angestrebter Anteil in %	30	20	15	10
Angestrebt absolut	331	239	179	117
Anteil 2015	266 (24,1%; +0,5%)	174 (14,6%; -1%)	124 (10,4%; -3,3%)	102 (10%; +2,2%)

⁵ Statistik erstellt am 21.03.2013

⁶ Ermittelt letzte Entleiher im Zeitraum 15.10.2013 bis 15.10.2014, nicht berücksichtigt sind hier die Institutionsausweise.

⁷ Ermittelt 0 - 17 J.: letzte Ausleihe im Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2015, 18 - ü. 76 J.: bezahlt von 31.12.2014 bis 01.01.2018, Institutionsausweise und Einzelgebühr sind hier nicht berücksichtigt.

3. Erwachsene	20 - 23 Jahre	24 - 30 Jahre	31 - 35 Jahre	36 - 45 Jahre
Lebenslagen	Ausbildung Praktikum ggf. Studium	Berufseinstieg Familie ggf. Studium	Berufsaufstieg Kinder Haus	Karriere Weiterbildung Kinder Scheidung
Einwohner	2.327	3.533	2.536	6.724
Bibliothekskunden	92	87	112	378
Anteil an Einw. in %	4	2,5	4,4	5,6
Angestrebter Anteil in %	5	5	5	5
Angestrebt absolut	116	177	127	336
Anteil 2015	81 (3,5%; -0,5%)	113 (3,2%; +0,7%)	130 (5,1%; +0,7%)	438 (6,5%; +0,9%)

3. Erwachsene	46 - 55 Jahre	56 - 65 Jahre	66 - 75 Jahre	über 76 Jahre
Lebenslagen	Berufswechsel, -neueinstieg Haus ggf. Sinnkrisen Gesundheit	Gesundheit Haus Berufsausstieg Enkel	Rentenbeginn Gesundheit Haus Reisen	Gesundheit Selbst. Wohnen ggf. Alleinsein ggf. Pflege
Einwohner	8.448	5.465	4.346	3.544
Bibliothekskunden	385	203	128	55
Anteil an Einw. in %	4,6	3,7	2,9	1,6
Angestrebter Anteil in %	5	5	5	5
Angestrebt absolut	422	273	217	177
Anteil 2015	465 (5,5%; +0,9%)	234 (4,3%; +0,6%)	139 (3,2%; +0,3%)	67 (1,9%; +0,3%)

Tab. 3: Zielgruppenbestimmung mit angestrebtem und erreichtem Anteil

3.2 Maßnahmen und Ziele

Bereits stattfindende Maßnahmen sind grau unterlegt.

Handlungsfeld: Kulturelle Bildung

Leseförderung und lebenslanges Lernen, alters- und bedarfsgerechte Kompetenzvermittlung, Curriculum und Vermittlung durch qualifizierte Mitarbeiter vor Ort und/oder Kooperationen, bedarfsgerechte Lern- und Arbeitsumgebung

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Maßnahmen	Ressourcen	Auswertung 2015
UA: Positives Bevölkerungswachstum (Zuzug junger Familien); 33,5% der Hennefer Kinder haben Sprachförderbedarf PL: Mangelnde Erzählkultur; mangelnde Sprachentwicklung bei Kleinst- und Kleinkindern;	Unterstützung des kindlichen Spracherwerbs	0- bis 3-Jährige, deren Eltern bzw. Bezugspersonen, Erzieher	Stagnation bzw. Senkung des Sprachförderbedarfs in 5 Jahren um 5%	Bestandsausbau: Pappbilderbücher; Aktion Lesestart; Institutionsausweise für Mitarbeiter der Kindertageseinrichtungen U3; Angebot Bücherbabys	500 Euro für Erstbestand, 15 Personenstunden für die Medienbereitstellung sowie 10 PStd. Koordination und Kontaktpflege	Es konnten 53 Pappbilderbücher angeschafft werden (insgesamt sind 142 Bücher 1.345mal ausgeliehen worden, Es wurden 83 Lese-Start-Sets ausgegeben, Angebot Bücherbabys konnte nicht umgesetzt werden
			50% nehmen das Schnupper-Abo wahr, 30% von ihnen werden im Anschluss aktive Bibliothekskunden	Schnupper-Abo und Bibliotheksplakat im Begrüßungspaket für frisch gebackene Eltern (Information zu alters- und entwicklungsspezifischen Medien- und Veranstaltungsangeboten)	10 Personenstunden für die Koordination und Kontaktpflege	5 Schnupper-Abo aus Begrüßungspaket (knapp 400 Besuche des NBD, sehr gute Werbemaßnahme), 60% sind im Anschluss aktive Bibliothekskunden geworden
UA: Positives Bevölkerungswachstum (Zuzug junger Familien); 33,5 Prozent der Hennefer Kinder haben Sprachförderbedarf; PL: fehlende Lesefähigkeit und mangelnde Medienkompetenz	früher Einstieg in die Lese- und Sprachförderung, Aufbau Grundwortschatz	4- bis 6-Jährige (Vorschule), Erzieher	Kooperationsvereinbarungen mit mind. 80% der Hennefer Kindertageseinrichtungen, 20 Vorführungen im Jahr, 50% der Vorschulgruppen kommen jährlich zum Bilderbuchkino; Stagnation bzw. Senkung des Sprachförderbedarfs in 5 Jahren um 5%	Bestandsausbau Kniebücher, Bilderbuchkino, Institutionsausweise für Mitarbeiter der Kindertageseinrichtungen, Medienkisten (40)	300 Euro für Erstbestand, 30 Personenstunden für die Medienbereitstellung (Ausbau und Medienkisten) sowie 40 PStd. für die Planung und Durchführung der Veranstaltung	Hennef hat 10 Kitas in städt. und 18 in freier Trägerschaft, derzeit existieren Kooperationsvereinbarungen mit den 10 städt. Kitas = 36%, 12 Vorführungen im Jahr, 32% der Vorschulgruppen kamen zum Bilderbuchkino

Handlungsfeld: Kulturelle Bildung

Leseförderung und lebenslanges Lernen, alters- und bedarfsgerechte Kompetenzvermittlung, Curriculum und Vermittlung durch qualifizierte Mitarbeiter vor Ort und/oder Kooperationen, bedarfsgerechte Lern- und Arbeitsumgebung

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Maßnahmen	Ressourcen	Auswertung 2015
UA: Positives Bevölkerungswachstum (Zuzug junger Familien); 33,5 Prozent der Hennefer Kinder haben Sprachförderbedarf; PL: fehlende Lesefähigkeit und mangelnde Medienkompetenz	früher Einstieg in die Lese- und Sprachförderung, Aufbau Grundwortschatz	5- bis 7-Jährige	Wöchentliches Angebot (außer Schulferien=40), 100% der Teilnehmer haben einen Bibliotheksausweis und leihen innerhalb von vier Wochen mind. ein Buch	Wöchentlicher Kindertreff mit Vorlesen, Basteln und Spielen	80 Personenstunden für die Vorbereitung und Durchführung	38 KinderTreff-Veranstaltungen haben stattgefunden, 100% der Teilnehmer haben einen Bibliotheksausweis und leihen innerhalb von vier Wochen mind. ein Buch
UA: Positives Bevölkerungswachstum (Zuzug junger Familien); 33,5 Prozent der Hennefer Kinder haben Sprachförderbedarf; PL: fehlende Lesefähigkeit und mangelnde Medienkompetenz	Leseförderung	6-Jährige (Schulanfänger) und deren Eltern	Jährliches Angebot, 30% der angeschriebenen Kinder melden sich an bzw. holen ihr Buchgeschenk ab	Schultüten-Aktion	Ca. 500 Euro für Buchgeschenke und Material, 10 Personenstunden für die Koordination	25,3% der angeschriebenen Kinder haben sich angemeldet bzw. ihr Buchgeschenk abgeholt.
	Leseförderung, Einführung in die Bibliotheksnutzung	7- bis 8-Jährige, Lehrer	Kooperationsvereinbarungen mit allen Hennefer Grundschulen, 95% der Zweitklässler kommen zur Bibliothekseinführung (18 Kl.)	Bibliotheksführungen; Elternflyer; Teilnahme an Lehrerkonferenz, Hennefer Medienkompetenzmodell; Medienkisten, Institutionsausweise für Lehrer	78 Personenstunden für die Planung, Durchführung und Kontaktpflege	5 von 8 Grundschulen haben eine Kooperationsvereinbarung, 83% der Zweitklässler ⁸ nahmen an einer Bibliothekseinführung teil (13 Kl.)

⁸ 18 Klassen städtischer Schulen plus 2 Klassen freie christliche Schule ergibt im Schuljahr 2015/16 insgesamt 522 Schüler/innen, TN-Zahl der Klassenführung: 444

Handlungsfeld: Kulturelle Bildung

Leseförderung und lebenslanges Lernen, alters- und bedarfsgerechte Kompetenzvermittlung, Curriculum und Vermittlung durch qualifizierte Mitarbeiter vor Ort und/oder Kooperationen, bedarfsgerechte Lern- und Arbeitsumgebung

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Maßnahmen	Ressourcen	Auswertung 2015
UA: 6,5% der Hennefer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss; PL: 18% der erwerbsfähigen Deutschen können nicht sinnverstehtend lesen, mangelnde Lesemotivation	Leseförderung, Lust auf Lesen wecken	8- bis 11-Jährige	Wöchentliches Angebot (außer in den Schulferien), 30% der Teilnehmer werden aktive Bibliothekskunden	Hundegestütztes Lesen	80 Personenstunden für die Planung, Durchführung und Kontaktpflege	21 Lesehund-Treffen fanden bis Aug. 2015 mit Schülern der OGS in der Geisbach statt. Die Medienausleihe erfolgte über die Institutionsausweise der OGS-Betreuerinnen. Ab Sept. ist das Projekt aus personellen Gründen eingestellt worden.
UA: Ca. 6.400 Kinder und Jugendliche gehen in Hennef zur Schule; 6,5% der Hennefer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss; PL: 18% der erwerbsfähigen Deutschen können nicht sinnverstehtend lesen, mangelnde Lesemotivation	Lust auf Lesen wecken	6- bis 10-Jährige	Mind. drei Veranstaltungen zur Leseförderung / Jahr, mind. 80% der Teilnehmer geben eine positive Rückmeldung, 25% leihen innerhalb von vier Wochen nach der Veranstaltung mind. ein Buch	Autorenlesungen von Kinderbuchautoren, Teilnahme am Rheinischen Lesefest	Mind. 1.500 Euro/Jahr Veranstaltungsetat für Kinderbuchautoren; 10 Personenstunden für die Planung und Durchführung	Aufgrund der Teilnahme am Projekt „Kulturstrolche“ konnten insgesamt 7 Veranstaltungen durchgeführt werden. 80% der Teilnehmer haben eine positive Rückmeldung gegeben („Grünes Smiley“), 14% haben nachweislich nach der Veranstaltung mind. ein Buch ausgeliehen

Handlungsfeld: Kulturelle Bildung

Leseförderung und lebenslanges Lernen, alters- und bedarfsgerechte Kompetenzvermittlung, Curriculum und Vermittlung durch qualifizierte Mitarbeiter vor Ort und/oder Kooperationen, bedarfsgerechte Lern- und Arbeitsumgebung

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Maßnahmen	Ressourcen	Auswertung 2015
UA: Ca. 6.400 Kinder und Jugendliche gehen in Hennef zur Schule; 6,5% der Hennefer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss; PL: 18% der erwerbsfähigen Deutschen können nicht sinnverstandend lesen, mangelnde Lesemotivation	Lust auf Lesen fördern	6- bis 10-Jährige	1 JuniorLeseClub in den Sommerferien, 50% der Teilnehmer bleiben nach der Maßnahme aktive Bibliothekskunden	JuniorLeseClub	800 Euro für JLC-Buchbestand, Preise und Abschlussfeier, 35 Personenstunden für die Vorbereitung und Durchführung	45% der JLC-Teilnehmer sind nach der Maßnahme aktive Bibliothekskunden geblieben.
		11- bis 15-Jährige	1 LeseClub pro Schuljahr, 40% der Teilnehmer bleiben nach der Maßnahme aktive Bibliothekskunden	Neugestaltung SommerLeseClub, eventuell als Herbst- oder Frühjahrsaktion mit Garantie zur Verbesserung der Deutschnote (mehr Verbindlichkeit vonseiten der Schule)	1.000 Euro für SLC-Buchbestand, Preise und Abschlussfeier, 175 Personenstunden für die Vorbereitung und Durchführung	49% der SLC-Teilnehmer sind nach der Maßnahme aktive Bibliothekskunden geblieben.
UA: Ca. 6.400 Kinder und Jugendliche gehen in Hennef zur Schule; 6,5% der Hennefer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss; PL: 18% der erwerbsfähigen Deutschen können nicht sinnverstandend lesen, mangelnde Lesemotivation; mangelnde Informationskompetenz	Lust auf Lesen fördern, erste Rechercheerfahrungen und Orientierung in der Bibliothek vermitteln	11- bis 12-Jährige, Lehrer	Kooperationsvereinbarungen mit allen weiterführenden Schulen in Hennef, 14 Bibliotheks-rallyes im Schuljahr, 80% der Fünftklässler nehmen an der Bibliotheks-rallye teil	Bibliotheksrallye für die 5. Klassenstufe, Teilnahme an Lehrerkonferenz, Medienkisten, Institutionsausweise für Lehrer	42 Personenstunden für die Planung, Durchführung und Kontaktpflege	Von insgesamt 7 weiterführenden Schulen (ohne Hauptschule und Realschule, da seit 2013 auslaufend) haben 4 eine Kooperation mit der Stadtbibliothek, es fanden 14 Rallyes statt, 66,5% der Fünftklässler nahmen daran teil.

Handlungsfeld: Kulturelle Bildung

Leseförderung und lebenslanges Lernen, alters- und bedarfsgerechte Kompetenzvermittlung, Curriculum und Vermittlung durch qualifizierte Mitarbeiter vor Ort und/oder Kooperationen, bedarfsgerechte Lern- und Arbeitsumgebung

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Kooperationen	Maßnahmen	Auswertung 2015
UA: Ca. 6.400 Kinder und Jugendliche gehen in Hennef zur Schule; 6,5% der Hennefer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss; PL: Mangelnde Netzkompetenz, 30% der Deutschen haben schlechte Internetkenntnisse	Schulung von Netzkompetenz	Schüler der 7. Klassenstufe	1 Veranstaltungstag im Schuljahr, 50% der Klassen der 7. Klassenstufe besuchen die Veranstaltung	Informationsveranstaltung z. B. zu sozialen Netzwerken, Cybermobbing, Internetkriminalität	250 Euro Veranstaltungsetat und Honorarmittel, 8 Personenstunden für die Planung, Durchführung und Kontaktpflege	Konnte 2015 nicht umgesetzt werden aufgrund mangelnder Ressourcen
UA: Ca. 6.400 Kinder und Jugendliche gehen in Hennef zur Schule; 6,5% der Hennefer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss; PL: 30% der Deutschen haben schlechte Internetkenntnisse; Wettbewerbsfaktor Wissen / (L ³)	Vermittlung von Recherchefähigkeit und Quellenbewertung	Schüler der Oberstufe	Mind. 1 Schulung pro Schuljahr und Sek. II-Schule; 50% der Oberstufenschüler nehmen an der Schulung teil	Schulung: Recherche-training, Einführung in die Nutzung von Datenbanken (mit Fernleihe) und in die Grundlagen des Zitierens, eLearning-Tutorial, Sprechstunde: individuelle Recherchetipps	20 Personenstunden für die Vorbereitung und Durchführung, Schulungsraum	1 Schulungsangebot in der Gesamtschule Meiersheide, 30% der Oberstufenschüler nahm daran teil.
UA: Ca. 6.400 Kinder und Jugendliche gehen in Hennef zur Schule; 6,5% der Hennefer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss; PL: Fehlende Lesefähigkeit und mangelnde Medienkompetenz	Vermittlung von Medienkompetenz: Spielen ist lernen („Wissen geht spielen“)	6- bis 16-Jährige	Mind. 2 Workshops pro Jahr mit 100% Auslastung der angebotenen Plätze (Anmeldung)	Gaming Zone z. B. mit Spiele-Tester-Gruppe, generationsübergreifendes Spielen; Aktion: Geschichten hinter den Spielen; Makerspace, Workshops (Podcast u. ä.)	2.500 Euro für Equipment und Medien, ca. 400 Euro für medienpädagogische Fachkraft auf Honorarbasis	Konnte 2015 nicht umgesetzt werden aufgrund mangelnder Ressourcen

Handlungsfeld: Kulturelle Bildung

Leseförderung und lebenslanges Lernen, alters- und bedarfsgerechte Kompetenzvermittlung, Curriculum und Vermittlung durch qualifizierte Mitarbeiter vor Ort und/oder Kooperationen, bedarfsgerechte Lern- und Arbeitsumgebung

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Kooperationen	Maßnahmen	Auswertung 2015
UA: Keine oder unzureichende Schulbibliothek PL: Fehlende Lesefähigkeit und mangelnde Medienkompetenz	Medienbereitstellung, Raumangebot auch für kleine Lerngruppen	Schüler der 5.-12. Klassenstufe	Vernetzung mit allen schulbibliothekarischen Einrichtungen in Hennef, Beratungsbedarf wird zu zu 100% bearbeitet; 70% Auslastung des Selbstlernzentrums während der Öffnungszeiten des Selbstlernzentrums	Fachliche Unterstützung der Schulbibliotheken, Vernetzung; Lernort Bibliothek: Einrichtung Selbstlernzentrum, Ausbau Klassensätze und Sekundärliteratur	Bauliche Maßnahme, 10.000 Euro für Bestandsaufbau und PC-Infrastruktur, 214 Personenstunden für die Planung und Medienbereitstellung, 50 PStd. für die Betreuung und Kontaktpflege	Konnte 2015 nicht umgesetzt werden aufgrund mangelnder Ressourcen
UA: Arbeitslosenanteil in Hennef von 23,2% (Ausländer) und 8,5 (unter 25-jährigen Personen); PL: Orientierungslosigkeit bei der Berufswahl	Hilfestellung bei der Berufswahlorientierung	14- bis 18-Jährige	15 Praktikanten pro Jahr	Schul- und Schnupperpraktika	100 Personenstunden für die Anleitung und Betreuung	12 Praktikanten absolvierten in insgesamt 30 Wochen ein Praktikum in der Stadtbibliothek.
UA: 8,5 Prozent der unter 25-jährigen Hennefer sind arbeitslos; negative Bildungswanderung; PL: Demografischer Wandel, zunehmende räumliche Bevölkerungsbewegung in die Städte	Ausbildungsbetrieb für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste	Ausbildungssuchende	1 Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste kontinuierlich in Ausbildung; Abschlussnote mind. Befriedigend	Ausbildungsplatz mit qualifizierter Anleitung	160 Personenstunden für die Anleitung und Betreuung	1 Auszubildende FaMI im 3. Ausbildungsjahr

Handlungsfeld: Kulturelle Bildung

Leseförderung und lebenslanges Lernen, alters- und bedarfsgerechte Kompetenzvermittlung, Curriculum und Vermittlung durch qualifizierte Mitarbeiter vor Ort und/oder Kooperationen, bedarfsgerechte Lern- und Arbeitsumgebung

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Kooperationen	Maßnahmen	Auswertung 2015
UA: 19,8% der Hennefer haben Migrationshintergrund; PL: Demografischer Wandel; gleichwertige Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben ist für einzelne Gesellschaftsgruppierungen stark eingeschränkt	Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben	Menschen mit Zuwanderungsgeschichte	4 Bibliothekseinführungen / Jahr, 30% der Teilnehmer werden aktive Bibliothekskunden	Bestandserweiterung: „Leicht-zu-lesen-Bücher“, „Deutsch als Fremdsprache“, eventuell fremd- und zweisprachige Literatur; Bildkartenführungen	1.000 Euro für Bestandserweiterung, 43 Personenstunden für die Medienbereitstellung, Planung, Betreuung und Kontaktpflege	Konnte 2015 nicht umgesetzt werden aufgrund mangelnder Ressourcen
UA: kulturelle Infrastruktur der Stadt Hennef; negative Bildungswanderung; PL: Demografischer Wandel; ländliche Regionen müssen mit erheblichen Strukturproblemen rechnen; gleichwertige Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben ist für einzelne Gesellschaftsgruppierungen stark eingeschränkt	Kulturelle Bildung für Erwachsene	Erwachsene	Mind. 6 Autorenlesungen / Jahr, mind. 75% der Besucher bewerten die Veranstaltung als positives Erlebnis, 10% lösen den ausgeteilten Schnupper-Gutschein ein (Neukunden)	Veranstaltungen („Lesungen in der Stadtbibliothek“, Ausstellungen, Aktionstage u.ä.)	1.500 Euro Veranstaltungsetat, 30 Personenstunden für die Planung, Durchführung und Kontaktpflege	Es fanden 8 Autorenlesungen (4 mit Hennefer Autoren, 1 in Kooperation mit dem Hospizverein) statt, 25% Bewertungsrücklauf, davon 92% „sehr gut gefallen“ und 8% „gut gefallen“. Nur 0,6% lösten einen ausgeteilten Schnupper-Gutschein ein.

Handlungsfeld: Kulturelle Bildung

Leseförderung und lebenslanges Lernen, alters- und bedarfsgerechte Kompetenzvermittlung, Curriculum und Vermittlung durch qualifizierte Mitarbeiter vor Ort und/oder Kooperationen, bedarfsgerechte Lern- und Arbeitsumgebung

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Kooperationen	Maßnahmen	Auswertung 2015
UA: knapp ein Fünftel der Hennefer Bevölkerung ist über 65 Jahre alt; PL: fehlende Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben; Vereinsamung	Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben	Mitarbeiter in der Betreuung von Demenzkranken, (Menschen mit Demenzerkrankung)	Mind. 100 Ausleihen / Jahr der Medien des Demenzbestandes	Bestandserweiterung Medien für Demenzkranke	700 Euro für Erstbestand, 15 Personenstunden für Medienbereitstellung	Konnte 2015 nicht umgesetzt werden aufgrund mangelnder Ressourcen

Tab. 4: Maßnahmen im Handlungsfeld „kulturelle Bildung“

Handlungsfeld: Information

Zeitgemäße Literatur- und Informationsversorgung, Orientierung in der Medienwelt, Bibliotheksdienstleistungen überall und jederzeit, freundliche und kompetente Unterstützung durch Mitarbeiter vor Ort

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Maßnahmen	Ressourcen	Auswertung 2015
UA: Stadt der 100 Dörfer, weit gestreutes Einzugsgebiet PL: Wettbewerbsfaktor Wissen; Digitale Spaltung; Demografischer Wandel	Wohnortnahe Informationsversorgung, Bibliotheksdienstleistungen jederzeit und überall; weltweite Literaturrecherche	alle	Jährliche Erneuerungsquote von mind. 8%, Kooperationen mit KöBs in Hennef	Bereitstellung eines attraktiven und aktuellen physischen und elektronischen Medienbestandes und einer qualifizierten Informationsdienstleistung (Rhein-Sieg-Onleihe, Bibliotheksportal und Digitale Bibliothek inkl. Fernleihe), Zusammenarbeit mit kirchlichen Bibliotheken (KöBs) in Hennef: gemeinsamer Katalog, Literaturvermittlung und Rückgabemöglichkeiten	Medienetat, unter Beachtung der jährlichen Verteuerungsrate (aktuell 1,5%), 5.596 Personenstunden für das Lekturieren, die Erschließung und die Bereitstellung; 1.283 PStd. für die Informationsdienstleistung; Ergänzung bzw. Erneuerung des Bibliothekssystems; 50 Personenstunden für die Koordination und Kontaktpflege	Aufgrund der hohen Abgangszahlen lag die Erneuerungsquote trotz gleichbleibendem Medienetat bei 11%.
UA: Stadt der 100 Dörfer, weit gestreutes Einzugsgebiet; PL: Wettbewerbsfaktor Wissen	Informationsversorgung	alle	30% der Neukunden finden Standorthinweise hilfreich (Neukundenbefragung)	Integration des Bibliotheksstandortes in das städtische Leitsystem	Externe Ressourcen	Konnte 2015 nicht umgesetzt werden aufgrund mangelnder Ressourcen

Handlungsfeld: Information

Zeitgemäße Literatur- und Informationsversorgung, Orientierung in der Medienwelt, Bibliotheksdienstleistungen überall und jederzeit, freundliche und kompetente Unterstützung durch Mitarbeiter vor Ort

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Maßnahmen	Ressourcen	Auswertung 2015
UA: 20% der Hennefer Kinder und Jugendlichen bis 17 J. leben in Kinder- bzw. Jugendarmut; 32% der ausländischen Kinder und Jugendlichen bis 15 J.; PL: 30% der Deutschen haben schlechte Internetkenntnisse	Verbesserung der Chancengleichheit; Teilhabe an Informationsgewinnung und Orientierung in der Medien- und Informationswelt	Kinder und Jugendliche	Mindestens 30% der Hennefer Kinder und Jugendlichen bis 17 Jahre nutzen die Angebote der Stadtbibliothek	Bereitstellung einer digitalen Infrastruktur; kostenfreier und niedrigschwelliger Zugang zu Information, Medien und Dienstleistungsangeboten	0,09 PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss/Tsd. Einwohner; Pflege und Erneuerung der digitalen Infrastruktur (externe Personenstunden IT-Abteilung)	19% der Kinder und Jugendlichen bis 17 Jahre leihen Medien in der Stadtbibliothek
UA: Stadt der 100 Dörfer, weit gestreutes Einzugsgebiet; PL: Wettbewerbsfaktor Wissen	Erweiterung des elektronischen Informationsangebotes	Schüler, Studierende, Berufstätige, Wiedereinsteiger	10% der Bibliothekskunden nutzen das Angebot (Kundenumfrage)	Angebot von Fach- und Pressedatenbanken wie z. B. Munzinger und GENIOS	Lizenzen: einmalig ca. 600 Euro, laufend ca. 1.000 Euro/Jahr, 20 Personenstunden für Einführung und Schulung	Seit 2015 bietet die Stadtbibliothek ihren Kunden wieder einen Zugriff auf die Datenbank Munzinger-Online. Alle Bildungspartner haben über die Suchschlitzfunktion einen direkten Zugang über ihre Internetseiten

Handlungsfeld: Information

Zeitgemäße Literatur- und Informationsversorgung, Orientierung in der Medienwelt, Bibliotheksdienstleistungen überall und jederzeit, freundliche und kompetente Unterstützung durch Mitarbeiter vor Ort

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Maßnahmen	Ressourcen	Auswertung 2015
UA: Ca. 6.400 Kinder und Jugendliche gehen in Hennef zur Schule	Kundenorientierte Serviceerweiterung	Schüler des Schulzentrum West, Berufstätige	Mind. 50 Besuche zwischen 13 und 14 Uhr	Erweiterung der Öffnungszeiten über Mittag	Pausenraum bzw. baulich geschlossene Mitarbeiterbüros (Umbaumaßnahme ca. 30.000 Euro lt. Ausarbeitung Architekturbüro + 10.000 Euro für Möbel), 150 Personalstunden	Konnte 2015 nicht umgesetzt werden aufgrund mangelnder Ressourcen
UA: Über 25% der Hennefer Erwerbstätigen sind Auspendler PL: Wettbewerbsfaktor Wissen	Rückgabemöglichkeit außerhalb der Öffnungszeiten	Berufstätige	20% der Medienrückgaben im jeweiligen Einzugsbereich erfolgen über Rückgabeautomat bzw. Rückgabeboxen	Automatische 24h-Rückgabe vor Ort, Rückgabeboxen an pendlerrelevanten Standorten	Rückgabeautomat, Rückgabeboxen (ca. 30.000 Euro Anschaffungskosten), Fahrdienst für fristgerechte Leerung	Konnte 2015 nicht umgesetzt werden aufgrund mangelnder Ressourcen, teilautomatisierte Rückgabe vor Ort ist für 2016 geplant
UA: 10% der Hennefer beziehen Leistungen bzw. Grundsicherung nach SGB PL: Digitale Spaltung und Informationsflut	Orientierung in der Medien- und Informationswelt	Ungeübte, technikferne Bibliothekskunden, Gelegenheitsnutzer	Nutzung der angebotenen IuK-Technologie im relevanten Bereich	Bereitstellung von aktueller Informations- und Kommunikationstechnologie wie z. B. mobile Endgeräte (eReader, Tablets) sowie Spielkonsolen	Anschaffung und lfd. Ergänzung des Equipments ca. 1.000 Euro/Jahr, 50 Personstunden für die technische und inhaltliche Betreuung	Die vorhandenen 8 eReader wurden 2015 54mal ausgeliehen (Umsatz 6,75), die Tablets (8) wurden im Rahmen der Work-Shops „Lesen macht stark“, bei Rechterschulungen vor Ort und als Informationsmittel für Flüchtlinge eingesetzt.

Handlungsfeld: Information

Zeitgemäße Literatur- und Informationsversorgung, Orientierung in der Medienwelt, Bibliotheksdienstleistungen überall und jederzeit, freundliche und kompetente Unterstützung durch Mitarbeiter vor Ort

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Maßnahmen	Ressourcen	Auswertung 2015
UA: 10% der Hennefer beziehen Leistungen bzw. Grundsicherung nach SGB PL: Digitale Spaltung, Mangelnde Medienkompetenz	Orientierung in der Medien- und Informationswelt	Ungeübte, technikferne Bibliothekskunden, Gelegenheitsnutzer	80% Auslastung der angebotenen Sprechstunden bzw. Schulungsangebote	Bedarfsgerechte Angebote zum Know-how-Erwerb im Umgang mit moderner Informations- und Kommunikationstechnologie (Einführungen, (Internet)-Schulungen, Sprechstunden, Projekte wie z. B. „Lesen macht stark - Fotostory 2.0“)	125 Personenstunden für die Qualifizierung und Durchführung	Zum Know-how-Erwerb hat sich die individuelle Beratung bewährt. Umgerechnet auf ein 1-stündiges Angebot alle 14 Tage (=1560 Min.) betrug die Auslastung hochgerechnet 78% (=1213,5 Min.). Es fanden 2 multimediale Work-Shops „Lesen macht stark – Fotostory 2.0“ statt.

Tab. 5: Maßnahmen im Handlungsfeld „Information“

Handlungsfeld: Freizeit Attraktiver Kommunikations- und Begegnungsort (intensive Nutzung bedingt dauerhafte Pflege und Erneuerung)						
Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Maßnahmen	Ressourcen⁹	Auswertung 2015
UA: Einzelhandelskonzept empfiehlt u. a. Dienstleistung im Bereich Freizeit, Kultur und Bildung zur Belebung des Zentrums; niedrige Attraktivität für junge Menschen (negative Bildungswanderung) PL: zunehmende räumliche Bevölkerungsbewegung in die Städte	Attraktiver Kommunikations- und Begegnungsort	alle	50 Prozent mehr Bibliotheksbesucher	Bibliotheksneubau im Zentrum mit bedarfsgerechten Räumlichkeiten und Funktionsbereichen	Bauliche Maßnahme	Konnte 2015 nicht umgesetzt werden aufgrund mangelnder Ressourcen
				Öffnung der Bibliothek ohne bibliothekarisches Fachpersonal an Samstagen von 13 bis 18 Uhr und ggf. Sonntagen (der Verlauf der bundesweiten Diskussion zur Sonntagsöffnung nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 26.11.2014 (Az.: BVerwG 6 CN 1.13) bleibt abzuwarten)	Ca. 5.760 Euro Entgelt für Aushilfspersonal (nur Samstagsöffnung)	Konnte 2015 nicht umgesetzt werden aufgrund mangelnder Ressourcen
				Bargeldloser Zahlungsverkehr	Ca. 420 Euro / Jahr für EC-Terminal	Überweisungen sind seit 2015 möglich, Kartenzahlung wird vorbereitet
UA: eGovernment, Aufbau eines umfangreichen städtischen digitalen Dienstleistungsangebotes (Schwerpunkt der Stadtentwicklung)						

⁹ Die kalkulierten Personenstunden beziehen sich auf ein Jahr. Für die Bereitstellung des Erstbestandes werden die Angaben je zu einem Fünftel als Durchschnittszahl in die Jahreskalkulation (Punkt 7.6) eingerechnet.

Handlungsfeld: Freizeit

Attraktiver Kommunikations- und Begegnungsort (intensive Nutzung bedingt dauerhafte Pflege und Erneuerung)

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Maßnahmen	Ressourcen	Auswertung 2015
UA: Knapp ein Fünftel der Hennefer Bevölkerung ist über 65 Jahre alt; Stärkung des Miteinanders von Generationen (Schwerpunkt der Stadtentwicklung) PL: fehlende Wertschätzung; Vereinsamung	Zusammenarbeiten können, Kommunikation ermöglichen, Kontakte knüpfen	Ältere Menschen nach dem aktiven Arbeitsleben	Mind. 5 Freiwillige	Freiwillige Tätigkeit z. B. als Vorlesepaten oder Medienboten	50 Personenstunden für Anleitung und Betreuung	5 Freiwillige unterstützen die Mitarbeiter/innen u.a. beim Kindertreff und Spiele-Nachmittag sowie als Medienboten
UA: Knapp ein Fünftel der Hennefer Bevölkerung ist über 65 Jahre alt; PL: fehlende Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben; Vereinsamung	Zusammenarbeiten können, Kommunikation ermöglichen, Kontakte knüpfen	Ältere Menschen	Ein Spiele-Nachmittag 14-tägig, mind. 50% Auslastung der angebotenen Plätze	Spiele-Nachmittage mit und ohne Kabel	250 Euro für die Ergänzung des Spielbestandes, 88 Personenstunden für die Planung und Durchführung	Es fanden 25 Spiele-Nachmittage statt. Bei durchschnittlich 10 angebotenen Plätzen betrug die Auslastung 45%.
		Mobil eingeschränkte Hennefer	Bedienen von 100% der angefragten Serviceleistung (ca. 50 Bestellvorgänge)	Mobiler Bibliotheksdienst	50 Personenstunden für Planung, Betreuung und Kontaktpflege	Alle angefragten Serviceleistungen konnten bedient werden (ca. 12 Bestellvorgänge)
UA: Ca. 6.400 Kinder und Jugendliche gehen in Hennef zur Schule PL: mangelnde Medienkompetenz	Unterhaltung und Spaß; Edutainment, Infotainment	6- bis 16-Jährige	80% Nutzungsauslastung der Edutainment- und Infotainment-Angebote	Gamingzone: Spiele, Comics, Mangas, Raumangebot, Hörstationen, Spiel- und Lernzone	Bauliche Maßnahme für Spielzone, s. Gamingzone Handlungsfeld: Kulturelle Bildung	Konnte 2015 nicht umgesetzt werden aufgrund mangelnder Ressourcen

Handlungsfeld: Freizeit

Attraktiver Kommunikations- und Begegnungsort (intensive Nutzung bedingt dauerhafte Pflege und Erneuerung)

Umfeldanalyse (UA) / Problemlage (PL)	Aufgabe	Zielgruppe	Ziel	Maßnahmen	Ressourcen	Auswertung 2015
UA: Niedrige Attraktivität für junge Menschen (negative Bildungswanderung) PL: zunehmende räumliche Bevölkerungsbewegung in die Städte	Aktualität und Neuheiten bieten, mitreden können	Jugendliche und Erwachsene	Mind. 10 Ausleihen/Buch	Bestsellerangebot	5.000 Euro jährlich für Bestsellerbestand (eventuell Staffelung), 167 Personenstunden für die Medienbereitstellung	Bestsellerbestand wurde vom Förderverein finanziert. Jeder Bestseller wurde durchschnittlich 7,6mal ausgeliehen (Bestseller Belletristik 9,2mal; Jugend 7,5mal; Sachbuch 6,4mal)

Tab. 6: Maßnahmen im Handlungsfeld „Freizeit“

4. Ausblick

Seit 2015 arbeitet die Stadtbibliothek mit der neuen Bibliothekskonzeption. Die Bilanz ist durchweg positiv. Auch für die zukünftige Arbeit ist die Bibliothekskonzeption weiterhin bindend.

Personelle Veränderungen (Wechsel einer Mitarbeiterin in die Verwaltung), die Begrenztheit der räumlichen Kapazitäten und die Kürzung des Medienetats nehmen jedoch Einfluss auf die Angebote der Stadtbibliothek. Um die Qualität der Maßnahmen aufrechterhalten zu können, wird eine quantitative Einschränkung zukünftig nicht zu vermeiden sein. Das bedeutet, geplante Maßnahmen können vorerst nicht umgesetzt werden, bereits stattfindende Maßnahmen können nicht erweitert bzw. ausgebaut werden.

Die Stadtbibliothek stellt als außerschulischer Bildungspartner eine feste Konstante dar, mit bindenden Verpflichtungen gegenüber ihren Nutzern und 20 Kooperationspartnern.

Unter den gegebenen Voraussetzungen können keine weiteren Kooperationen adäquat eingegangen werden. Ein Ausbau der Öffnungszeiten ist nicht möglich.

Als einschneidende Serviceverbesserung ist für 2016 jedoch die Installation einer teilautomatisierten Selbst- und Rückgabeverbuchung geplant. Die Selbstverbuchungsstation bietet den Bibliothekskunden die zusätzliche Möglichkeit, Medien diskret in ihrem eigenen Tempo während der Öffnungszeiten selbst verbuchen zu können. Hierfür wird der Eingangsbereich neu gestaltet bzw. teilmöbliert.

Mit der Rückgabestation wird eine Medienrückgabe auch außerhalb der Öffnungszeiten gewährleistet.

Für das Förderprojekt „Erweiterung des Dienstleistungsangebotes durch teilautomatisierte Selbst- und Rückgabeverbuchung mit RFID-Technologie“ werden Landesmittel erwartet.